

MIBA

Mit großem
„Messe-Mosaik“

Miniaturbahnen



6600
mit 2

MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Schanzäckerstraße 24-26 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion

Werner Walter Weinstötter,
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen

Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 35

Geschäftsführer

Dr. Otto Raab

Vertriebsleiter

Wolfgang Löscher

Erscheinungsweise und Bezug

Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag, Heftpreis DM 6,-
Jahresabonnement DM 82,-, Ausland DM 86,-
(inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung

Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto

Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Verlags.
Leseranfragen können nicht individuell
beantwortet werden; bei Allgemeininteresse
erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus
zeitlichen und personellen Gründen kann
sich die Bearbeitung der Redaktionspost
verzögern. Alle eingesandten Unterlagen
sind einzeln mit der vollen Anschrift des
Autors zu versehen. Die Abgeltung von
Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen
obliegt dem Einsender. Sämtliche Angaben
(technische und sonstige Daten, Preise,
Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck

W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Burgstraße 1-3, 8500 Nürnberg

ISSN 0723-3841

Heute in Ihrer MIBA	427
OSTRA's Hand-Notizen	429
Wartburg in 1:250, Burg Elitz in 1:160	428
„Märklin-Kupplung“ beim Vorbild (BSI)	430
Bauplatten und -materialien von b + s	432
Groß-Bw mit zwei Drehscheiben im Maßstab 1:160 (Fleischmann-piccolo)	434
Rangierellok 160 als Roco-N-Modell	436
Universal-Messer „Manni-Fix“	437
Wenzels Modellbau-Platten aus Polystyrol	437
Nostalgie in 00: Bing-Bahn von 1927	438
Sie fragen – wir antworten	438
Die S-Bahn von Bub im Maßstab 1:64	440
„Rollender Clou auf Rastplatz und Chaussee“ Wissenswertes zu RC-gesteuerten H0-Lkw's	442
Pit-Peg – mit der Kamera ertappt	445
Nachträge zum Thema „Schwenkbühne“: Wissenswertes vom Vorbild und Antriebs- vorschlag für ein H0-Modell	446
Feuerwehr en miniature (Preiser-Schaustück)	452
„Dampf-Dreirad“ als Ameba-Modell	455
Kurz notiert	455
... und immer Noch ein Motiv (Noch-Messeanlage)	456
Wie heil soll unsere kleine Welt sein? Ein Leserbrief – und WeWaW's Erwiderung	459
Das „Schicksal“ der Be 4/6 101 der BLS	462
Die Leserdiskussion	463
Meisterhaft: Märklins Messeanlage	465
„Genießt das Leben in vollen Zügen ...“ (Bevölkerte Waggonmodelle)	475
„Abteil des Jahres“ – schon 1896	475
Polizei und Zoll auf dem Herpa-Stand!	477
Weinerts feine H0-Signale	478
Rocos 44 1564 in N	480
Leserstimmen zur neuen MIBA	481
April-Marktspiegel	482
Modellbahn-Neuheiten der Leipziger Frühjahrsmesse	484
Ein imposanter Großstadt-Bahnhof	485
REPA's schlanke 0-Weiche	486
Arnolds Mallet als Klettermaxe	487
Kurz notiert	487
Neue Bücher für Ihr Hobby	488

Titelbild: Auf dem spätabendlichen Heimweg durch die Halle D gelang mm dieser Schnappschuß: Märklin-Kollege Nägele „schrubbt“ die Gleise der großen Messeanlage, auf daß auch am nächsten Tag die Züge wieder ungehindert rollen können.

Heute in Ihrer MIBA

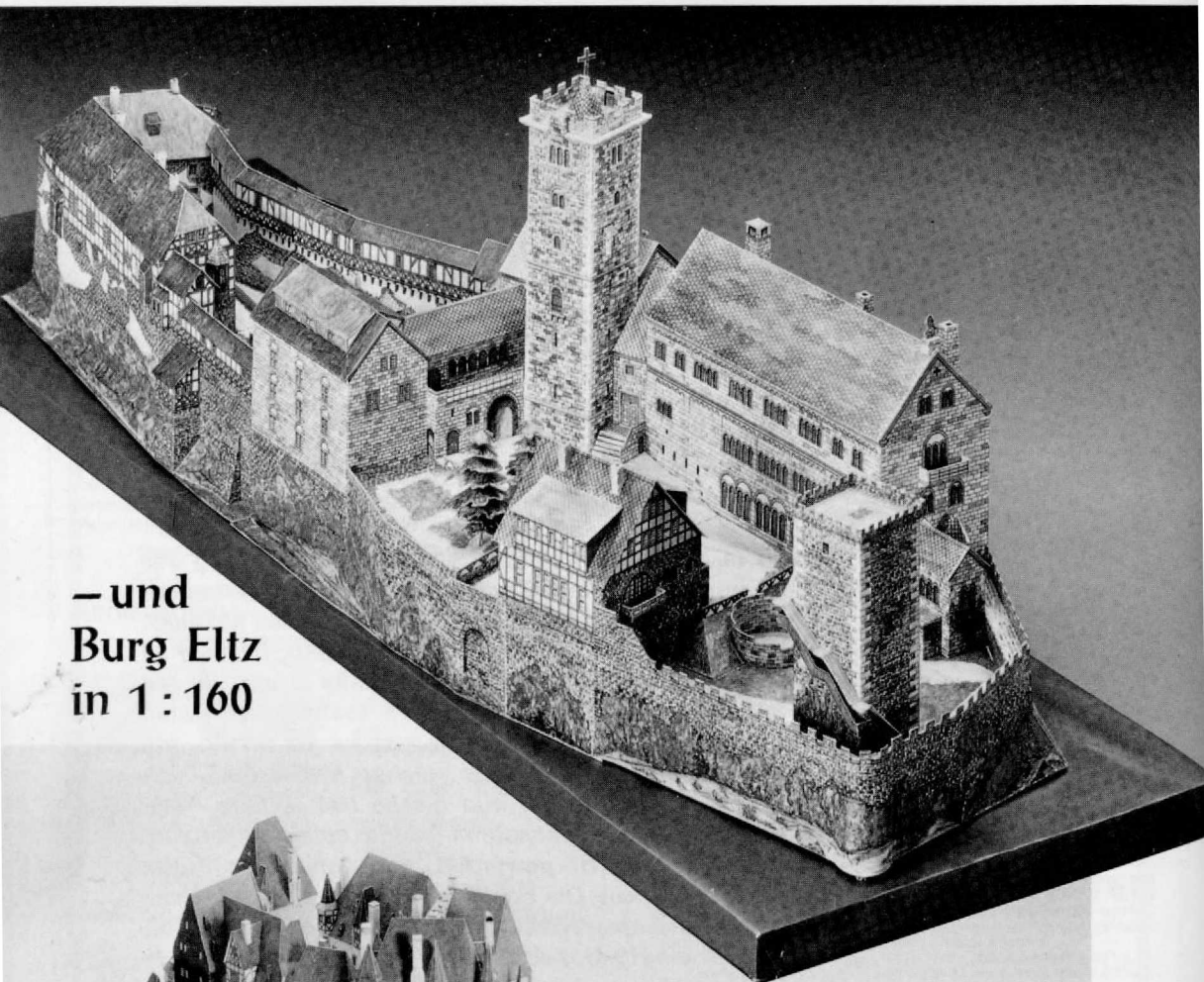
„Ach, was muß man oft von bösen / Buben hören oder lesen“ – als Wilhelm Busch diese Zeilen schrieb, hatte er ganz sicher nicht jene Leser und Modellbahner im Sinn, von denen die einen mancherlei erschreckliche „action“ auf ihrer Anlage inszenieren, worüber sich die anderen dann wieder erregen. Bekanntlich aber sah Wilhelm Busch seine Mitmenschen und ihre kleinen Schwächen stets mit augenzwinkerndem Verständnis, und so sollten auch wir es halten, so hält's jedenfalls die MIBA-Redaktion. „Wie heil soll unsere kleine Welt sein?“ – mit dieser Frage beschäftigt sich WeWaW auf S. 459 in Erwiderung einer Zuschrift, die MIBA-Leser Reinhard Krischer uns in Form einer Bundestagsrede sandte – womit er gleichzeitig zu erkennen gab, daß auch er den Humor in diesem unserem Hobby nicht missen möchte. Illustriert haben wir diesen Artikel und weitere Seiten dieses Heftes mit einigen zum Thema passenden „So – oder so“-Motiven, die wir größtenteils auf der Messe entdeckten. Damit ist das Stichwort gefallen: Das „Messe-Mosaik“ geht heuer schon ins 4. Jahr, und wir hoffen, daß Sie an dieser nunmehr im doppelten Wortsinn vielfarbigen Mischung aus Motiven und Modellen, Szenen und Schaustücken ebenso viel Spaß haben wie wir beim Mixen dieses Mosaiks, denn ehrlich: Nach der nervenaufreibenden, hektischen „Mache“ der beiden Messeberichtshefte 3 und 3a mit ihren Hunderten von Einzelangaben, technischen Daten und soweit und sofort, nach alledem tut es richtig gut, die kleinen Schmankerl einer solchen Messe genüßlich anzurichten. Darüber ist nun dieses Heft 4/83 keineswegs zum reinen Nachtschlaf mit allerlei heiter/unverbindlichem „G'schmarri“ geworden, wie man hier in Nürnberg sagt, oh nein: Die Nachträge zum Thema Schwenkbühne – Wissenswertes vom Vorbild und Antriebsvorschlag für ein H0-Modell auf S. 446 seien ebenso als Beispiel für mehrere „handfeste“ Artikel genannt wie etwa „Rollender Clou auf Rastplatz und Chaussee“ auf S. 442; hier beschäftigt sich MIBA-Mitarbeiter geba mit RC-gesteuerten H0-Lkw's, die ja seit der letzten Messe tatsächlich ins Rollen gekommen sind. Für alle aber, die da meinen, daß unsere Sache die Modellbahn sei und die Modellautos eine andere Geschichte, basta – für all' diese sei zum Schluß beruhigend auf die S. 465 – 475 hingewiesen. Meisterhaft: Märklins Messeanlage – ein Bilderbogen, bei dessen Betrachtung einem jeden echten Modellbahner das Herz im Leibe lacht. mm

Die nächste MIBA kommt am 25. 5.!

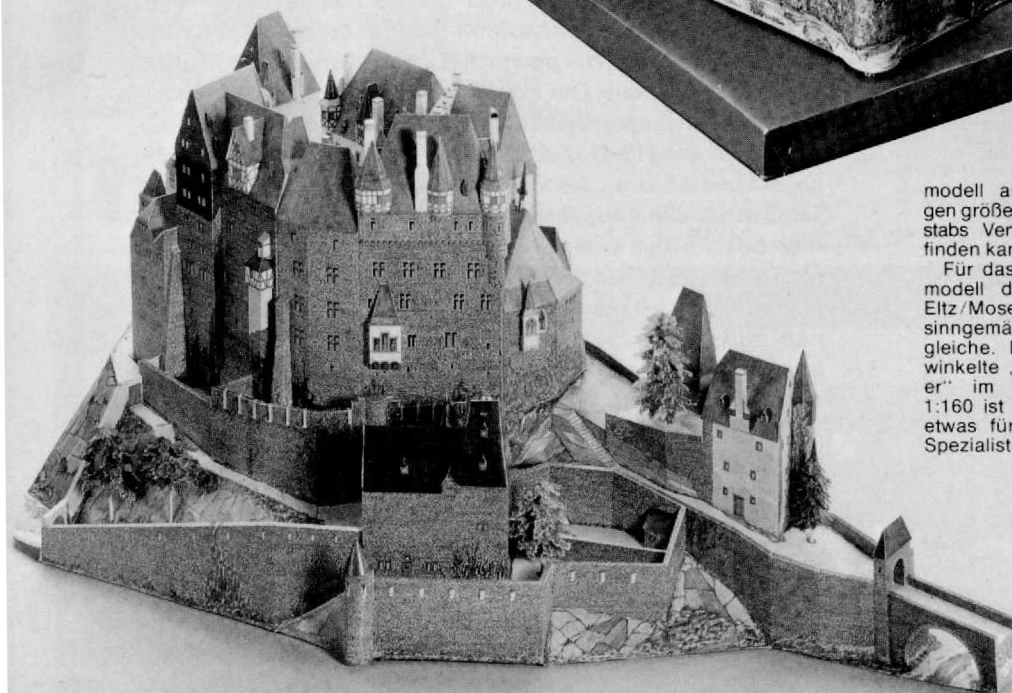
Ein Beitrag zum Luther-Jahr:

Die Wartburg in 1:250 –

Der durch seine Karton-Bastelbögen bekannte Schreiber-Verlag in Esslingen wartet mit einer aktuellen Neuheit auf: Luthers Wirkensstätte, die Wartburg, als ca. 70 cm langes Modell im Maßstab 1:250, das jedoch nicht nur zu Z-Anlagen paßt, sondern ggf. auch als Hintergrund-



– und Burg Eltz in 1:160



modell auf Anlagen größeren Maßstabs Verwendung finden kann.

Für das Kartonmodell der Burg Eltz/Mosel gilt sinngemäß das gleiche. Das verwinkelte „Gemäuer“ im Maßstab 1:160 ist so recht etwas für Kniffel-Spezialisten!

OSTRA's Hand- Notizen

„Wissen Sie, Herr Weinstötter, was das ist?“ WeWaW wußte indes nicht, was diese merkwürdigen „Marken“



auf der linken Hand von Otto Straznicky, als OSTRA bekannt, als Deutschlands „live steamer“ Nr. 1, bedeuten sollten. Was beim flüchtigen Hinsehen eher wie Kratzer eines Kätzchens aussah, entpuppte sich bei genauerer Betrachtung als Strichmarkierungen, mit denen sich OSTRA „kurzerhand“ etwas notiert hatte – und zwar die Anzahl der täglichen Demonstrationsfahrten mit Asters neuer „Four truck Shay“ auf dem Freigelände. Böse Zungen behaupteten indes, mit den Strichen sei die Anzahl der umgefahrenen Messebesucher festgehalten . . .



„Märklin-Kupplung“ mit Haken und Bügel – beim Vorbild!

Kein Aprilscherz, sondern Tatsache!

Wer kennt sie nicht, die Märklin-Kupplung mit feststehendem Zughaken und beweglichem Bügel? An bestimmten Lok-Typen bietet Märklin darüber hinaus eine durch Stromstoß betätigte Rangierkupplung, mit deren Hilfe an jeder beliebigen Stelle, und ohne Entkuppungsgleis, entkuppelt werden kann. Bei Märklin heißt diese letztgenannte Kupplung „Telex“-Kupplung. So weit – so gut.

Nun machte uns kürzlich MIBA-Leser Ludwig Glathe aus Essen auf eine Vorbild-Kupplung aufmerksam, die „an sich und als solche“ bereits seit langen Jahren bekannt ist: die BSI-Rangierkupplung. Hinter dem Kürzel „BSI“ verbirgt sich die Bergische Stahl-Industrie, der Hersteller dieses seit Jahren im Einsatz befindlichen und bewährten Zusatzgerätes für Lokomotiven, die im Einmann-Rangierdienst eingesetzt sind. Das „Neue“ an der Sache war für uns also weniger die BSI-Kupplung selbst, sondern vielmehr der Vergleich, den Herr Glathe anstellte, indem er schrieb, die BSI-Kupplung stelle „sozusagen eine Märklin-Kupplung des Großbetriebs“ dar. Die Ähnlichkeit ist tatsächlich verblüffend!

Nachdem wir auf diese Weise sozusagen „mit der Nase“ auf ein Thema gestoßen worden waren, das für Modellbahner – zumindest auch – interessant sein dürfte, wollen wir uns einmal die Parallelen zwischen BSI-Kupplung und Märklin-Kupplung etwas näher betrachten:

Da ist zunächst der bewegliche Kupplungsbügel, der im Modell bei einer Märklin- (oder Märklin-ähnlichen) Kupplung von außen, d. h. über ein Entkuppungsgleis, angehoben wird. Bei der BSI-Vorbildkupplung wird dieser Bügel durch Druckluft betätigt; das Lösen der Kupplung kann sowohl durch den Lokführer, also vom Führerstand aus, als auch von einem Rangierleiter, in diesem Fall über Funkfernsteuerung, erfolgen. Das Einkuppeln funktioniert bei Vorbild- und Modellkupplung im Prinzip völlig gleichartig: Der Bügel an der Lok gleitet über den Zughaken des Waggons (im Modell kann's auch umgekehrt sein, was aber für die Funktion keine Rolle spielt).

Die BSI-Kupplung wurde für den Rangiereinsatz entwickelt und wird zusätzlich zum vorhandenen Zughaken der Rangierlok montiert. Sie ist nicht mit einer Mittelpufferkupplung zu verwechseln (z. B. Uni-Kuppler in Heft 6/69), die Seitenpuffer bleiben also dran. Wenn die BSI-Rangierkupplung nicht gebraucht wird, kann sie nach oben weggeklappt werden. In diesem Fall kann dann die Kupplungs-Öse des zu kuppelnden Wagens ganz normal von Hand in den Zughaken der Lok eingehängt werden; die „Automatik“ ist dann ausgeschaltet.

Es hat uns – zumal im April-Heft – gereizt, einmal die weitverbreitete Modellkupplung vom Typ Märklin und eine bei Industriebahnen des Vorbilds anzutreffende, ferngesteuerte Kupplung vom Typ BSI miteinander zu vergleichen. Vielleicht hat sich gar der eine oder andere Leser dazu verleiten lassen, zunächst an einen Aprilscherz zu glauben. Daß dem jedoch nicht so ist, zeigen die Abbildungen.

Im übrigen fühlt man sich bei dieser Gelegenheit an die mannigfachen Versuche erinnert, bei einzelnen H0-Fahrzeugen ferngesteuerte Kupplungen einzubauen (siehe z. B. MIBA 4/74, S. 279, 12/76, S. 825, 6/77, S. 482). All diese „angetriebenen Kupplungen“ waren für Gleichstrom-Fahrzeuge gedacht – logischerweise, denn die Märklinisten haben ja die Telex-Kupplung.

Was also dem Modellbahner zu seinem Glück allenfalls noch fehlt, wäre eine druckluftbetätigte BSI-Rangierkupplung im H0-Format; eine „Forderung“, die nun wirklich nur als April-Scherz aufzufassen ist!



Abb. 1. Die Kleinlok lichtete MIBA-Mitarbeiter J. Zeug, Trier, bereits 1968 im Bw Hagen-Eck ab; sie ist mit der BSI-Rangier-Kupplung (Abb. 2–5) versehen und wirkt an der Lok verhältnismäßig zierlich.



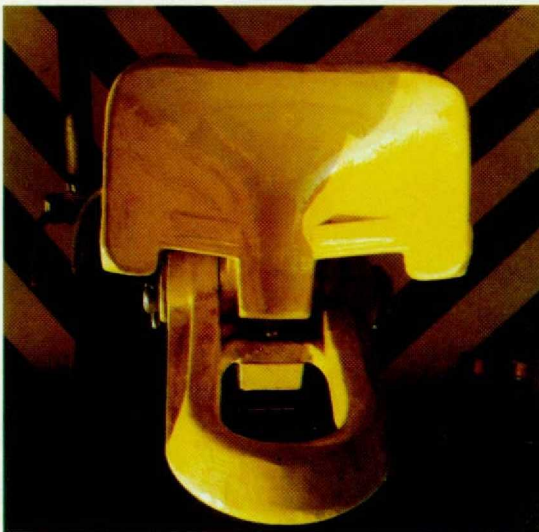
Abb. 2. Die BSI-Rangierkupplung in Arbeitsstellung; auffällig das breite Fangmaul und der Kupplungsbügel à la Märklin.

Abb. 3. Beim Einkuppeln schiebt sich der Bügel der BSI-Kupplung über den Zughaken des Waggons; das Fangmaul sorgt dafür, daß Haken und Bügel in der richtigen Position zueinander stehen.



Abb. 4. Entkuppelt wird, indem der Bügel mittels Druckluft nach oben geklappt wird; zum neuerlichen Kuppeln ist die Kupplung zu entlüften.

Abb. 5. Die BSI-Kupplung in geöffneter Stellung; eine gewisse Ähnlichkeit mit der Märklin-Bügelkupplung ist unverkennbar.



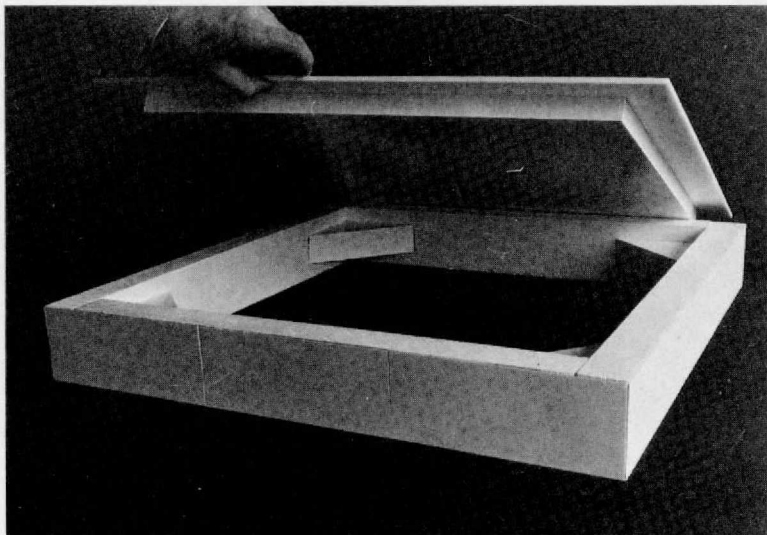
Ab sofort lieferbar:

MIBA-Einbanddecke, 34. Jahrgang, 1982
Preis DM 6,- zuzüglich DM 1,70 Versandkosten

Abb. 1. Ein Rahmen aus federleichten b + s-Bauteilen; zur Versteifung dient eine entsprechend zugeschnittene Deckplatte.

Anlagenbau
„leicht gemacht“:

Bauplatten und -materialien von b + s



„Entdeckt“ haben wir die Leichtbau-Werkstoffe von b + s ganz nebenbei auf der Spielwarenmesse in Form eines stufenförmigen Display bei Metafot (s. Heft 3). Was man indes alles damit anfangen kann, wollen wir hier einmal kurz „antippen“. Erfahrungen mit diesen Werkstoffen liegen uns bis jetzt zwar noch nicht vor, Interessenten können sich jedoch einstweilen einen ungefähren Überblick über die Einsatz-

Möglichkeiten der Materialien verschaffen. Gedacht ist hier zunächst einmal an den Dioramenbau; je nach Größe können selbsttragende Elemente aus extrem leichten und gleichzeitig widerstandsfähigen (Schaumstoff-)Platten erstellt werden. Für größere Anlagen empfiehlt sich die „traditionelle“ offene Rahmenbauweise, anstelle der Holzleisten können auch hier entsprechend zugeschnittene Streifen von

Abb. 2. Bahndamm und Unterführung aus verschiedenen starken b + s-Bauplatten bzw. Modellierträgergewebe, das mit einem speziellen Modellierspachtel „in Form“ zu bringen ist.

